

Gaunerbote
Somburger Tageblatt
Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Dem Abonnenten werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt
Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: 'Mittellungen über Land- und Hauswirtschaft' oder 'Lustige Welt'

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt: 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Quartalspreis für Somburg einschließlich Dringelohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 einschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Separate kosten die fünf-spaltige Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbotes wird in Somburg und Aibdorf auf Plakats-tafeln ausgehängt.

Tagebuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

August 6.

Kriegserklärung Montenegros an Oesterreich-Ungarn.

Sibirien, nordwestlich von Mey wird von russischen Truppen genommen.

Österreichisch-ungarische Truppen beenden den Kampf gegen Rußland, gehen nach Krakau aus auf russisches Gebiet vor und besetzen die Städte Ostusj und Wolosk.

Warschau - Zwangorod.

Wien, 5. Aug. (W. I. B. Nichtamt.) Warschau wird verlautbart: Zwangorod wurde besetzt.

Wien, 5. Aug. (W. I. B. Nichtamt.) Warschau wird verlautbart: 5. Aug. 1915.

Russischer Kriegsschauplatz:

Die lange Reihe von Erfolgen, welche die Russen seit der Schlacht am Dnjajew in Galizien, in Süd- und Nordpolen und in den Ostprovinzen errungen haben, wurde durch die Besetzung von Zwangorod und Warschau getönt. Gestern haben unsere Truppen Zwangorod besetzt. Heute sind die russischen Truppen der Armee des Prinzen von Bagern in der Hauptstadt von Ostpolen eingerückt. Zwischen Weichsel und Bug bringen die beiden Verbündeten unermüdliche Kämpfe gegen Norden vor. Österreichisch-ungarische Kavallerie hat Ustjug, russische Badimir-Wolynskij erreicht. Sonst ist die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Auf der tiroler Front kam es nur in der Gegend des Kreuzbergjattels zu größeren Kämpfen. Ein gestern Morgen begonnener Angriff von mehreren Bataillonen des italienischen Regiments Nr. 92 gegen die Remes (westlich des Kreuzbergjattels) brach nicht zusammen. Der Feind ging nachmittags teilweise stückartig in die Wälder südlich des Kreuzbaches zurück. Zur Entlastung dieser italienischen Kräfte versuchte am Nachmittag ein schwedisches Bataillon überraschend gegen die Ostseit-Stellung (unmittelbar nördlich

des Sattels) vorzubrechen. Auch dieses wurde nach kurzem Kampfe zurückgeschlagen und verlor zirka 100 Mann an Toten. Der Bataillonskommandant und mehrere Offiziere fielen. Unsere Verluste in diesen Gefechten waren gering.

Im Görzischen unterhalten die Italiener seit gestern Mittag wieder ein heftigeres Artilleriefeuer gegen unsere Stellungen am Plateau von Doberdo. Als feindliche Infanterie von Sagrado und von südlich Sdraussina her zum Angriff vorzugehen versuchte, wurde sie durch unsere Artillerie zusammengeschossen.

In allen sonstigen Fronten hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

München, 5. Aug. (W. I. B. Nichtamt.) Die Korrespondenz Hoffmann berichtet amtlich: Prinz Leopold von Bayern meldete dem König telegraphisch die Einnahme Warschaws. Seine Majestät verlieh dem Prinzen das Großkreuz des Militär-Max-Josef-Ordens.

Berlin, 5. Aug. (W. I. B. Nichtamt.) Zu dem Fall von Warschau und Zwangorod bringen die Abendblätter Artikel, in denen sie auf die Bedeutung der Eroberung der beiden Festungen hinweisen und dankbar den herrlichen Taten der verbündeten Heeresführer und Soldaten Anerkennung zollen. In allen Straßen wehen Fahnen von öffentlichen und privaten Gebäuden, die Glocken verkünden großen Sieg. Ueberall sieht man freudig erregte Gesichter. Einzelne tief dem anderen bei dem Bekanntwerden der Nachricht die große Vorkast zu und es bildeten sich fröhliche Gruppen wie den ersten Tagen nach der Mobilmachung.

Wien, 5. Aug. (W. I. B. Nichtamt.) Schon in den Vormittagsstunden verbreitete sich das Gerücht von der Einnahme von Warschau. Als diese Nachricht in den ersten Nachmittagsstunden durch den Bericht der deutschen Obersten Heeresleitung bestätigt wurde, durchließ eine Jubelstunde das ganze Land. Vor den Redaktionen, welche Extrablätter veranstalteten, sammelten sich Menschenmengen an. Die Blätter gingen von Hand zu Hand. Wo Hurra-Rufe auf die verbündeten Armeen und ihre ruhmreichen Heerführer erschollen, wurden sie viestimmig wiederholt. Kurze Zeit darauf schmückten Fahnen die Häuser. Bürgermeister Dr. Weisskirchner ordnete sofort die Beflaggung der Gemeindegebäude an. Als in den späteren Nachmittagsstunden auch die

Nachricht von der Besetzung von Zwangorod durch unsere Truppen bekannt wurde, steigerte sich die Begeisterung und der Jubel der Bevölkerung, die sich in spontanen patriotischen Kundgebungen Luft machten. Auch aus den Provinzstädten treffen Meldungen über eine begeisterte Aufnahme der Nachrichten über den Fall von Warschau und Zwangorod ein.

Konstantinopel, 5. Aug. (W. I. B. Nichtamt.) Die Bekanntgabe der Einnahme von Warschau hat hier den tiefsten Eindruck gemacht. Die von den Zeitungen gebrachte Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt. In kurzer Zeit trugen alle Straßen reichen Flaggenschmuck.

Zivilinternierte auf dem Heimweg.

Genf, 5. Aug. (W. I. B. Nichtamt.) Der erste Transport deutscher und österreichischer Zivilinternierter, 285 Deutsche und 87 Österreicher, Männer, Frauen und Kinder, trafen gestern Abend hier ein. Die Internierten wurden herzlich empfangen und gepflegt. Um 11 Uhr abends erfolgte die Weiterreise in einem Sonderzuge nach der Richtung Singen.

„Frauenflottenbund“ in Tätigkeit.

Berlin, 5. Aug. (W. I. B. Nichtamt.) Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, hat das vom Flottenbund deutscher Frauen dem Marinekorps in Flandern gestiftete Wasserflugzeug „Frauenflottenbund“ am 26. Juli in der südlichen Nordsee englische leichte Streitkräfte mit Erfolg angegriffen.

Türkische Erfolge.

Konstantinopel, 5. Aug. (W. I. B. Nichtamt.) Privatnachrichten aus Erzerum besagen: Infolge der Kämpfe, die seit zwei Tagen in der Gebirgsgegend, einschl. des Ararat und in der Nähe der türkisch-russischen Grenze, etwa 170 Kilometer östlich von Erzerum stattfinden, zieht sich die Hauptmacht der Russen in Unordnung in der Richtung Kagysman auf russisches Gebiet zurück. Sie verloren etwa 1000 Tote und 2000 Verwundete. Die türkische Armee verfolgt den Feind.

Berlin, 5. Aug. (W. I. B. Nichtamt.) meldet aus Konstantinopel: Nach Meldungen aus dem Kaukasus wurden 10 russische Infanterie- und 8 Kavallerie-Regimenter, die sich mit starker Artillerie in der Gegend von Mascherd und Karahissar in den Bergen verschanzt hatten, von den Türken angegriffen. Dem „Tanin“

zufolge wurden die Russen nach einem blutigen Kampfe in die Flucht geschlagen und verloren 200 Gefangene und 680 Tote. Nach Auslagen Gefangener beträgt die Zahl der Verwundeten ungefähr 2000. Auch viel Beute fiel in die Hände der den Feind energisch verfolgenden Türken.

Fliegerbomben auf ein Spital.

Konstantinopel, 5. Aug. (W. I. B. Nichtamt.) Der französische Kreuzer „Chateau Renault“ bombardierte am 3. August den besetzten Hafen Adalia, wobei Geschosse außerhalb der Stadt fielen. Am 30. Juli warf ein feindliches Flugzeug eine Bombe auf das Spital von Ezine und die Stadt, 40 Kilometer landeinwärts der Dardanellen. Die Fassade des Spitals stürzte ein. Ein kranker Soldat wurde schwer verletzt.

300 Geschütze auf Gallipoli.

Athen, 5. Aug. (W. I. B. Nichtamt.) „Messager d'Athènes“ meldet, daß die Alliierten auf Gallipoli 300 schwere Geschütze konzentriert haben, mit denen sie den Widerstand der Türken zu brechen gedenken. Es geht aber auch auf türkischer Seite sehr lebhaft zu. Unablässig kommen Verstärkungen an Soldaten und Material an.

Italiens Mißhilfe.

London, 5. Aug. (W. I. B. Nichtamt.) Dem Reut. Bur. wird aus Paris gemeldet: Ein Offizier der italienischen Armee ist im Hauptquartier des britischen Expeditionskorps im Mittelmeer angekommen, um über ein gemeinsames Vorgehen der französischen, britischen und italienischen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande gegen die Türkei zu beraten.

Bom Balkan.

Mailand, 5. Aug. (W. I. B. Nichtamt.) „Corriere della Sera“ und „Secolo“ veröffentlichen eine Mitteilung der „Agence d'Athènes“, wonach die Ententemächte gestern Abend einen gemeinsamen Schritt beim Ministerpräsidenten Sunaris unternahmen. Es wird berichtet, der Schritt bezwecke, die Balkanfrage so zu regeln, daß man auf ein Mitwirken der Balkanstaaten an der Seite des Viererbandes hoffen könne.

Kopenhagen, 5. Aug. (W. I. B. Nichtamt.)

„Politiken“ meldet: Die Londoner Presse rechnet bereits mit der Möglichkeit des Eintritts Bulgariens in den Krieg an der Seite der Zentralmächte und meint, daß in diesem

Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieker-Marschall.

Sie liegen sich nieder und schwiegen eine Weile. Plötzlich lachte Marta hellauf.

Sie sind aber unterhaltend Herr Grote, erwiderte sie lachend.

Er zog seinen Hut vom Kopfe und drehte sie zwischen seinen Händen.

Ich mag immerfort über was nachdenken, sagte er, und der Alte vorhin gesagt hat, Fräulein, warum darfst du nicht so schweigsam, entschuldig dich nur. Ich weiß nämlich nicht, ob ich dir etwas tun soll, was er mir geraten hat!

Martas rosiges Gesichtchen wendete sich ihm zu, lachend lachten ihre Lippen ihm entgegen. Er wurde ganz schwindlig.

„Was ist?“ fragte sie — „was mein Pappchen?“

„Ich weiß ja nicht, worum es sich handelt, aber Pappchen ist klug und hat Erfahrungen. Machen Sie's nur getrost, wie Sie Ihnen gesagt hat —“

„Na dann, Fräulein Marta, wenn Sie es mir sagen“, lachte Grote, der Hut flog in die Höhe in das Gebüsch, seine Arme umschlangen die kleine, zierliche Marta, und er küßte ihren roten Mund.

Sie wehrte sich auch gar nicht. Hei, das ist ja ein! Und sie war gelehrtig, sie küßte wieder, als ihr der Atem ausging.

„Ne, Sie sind mir ein Schöner! Hat man so einen Schöner?“ Wie können Sie denn nur so dreist sein? Das hätte ich Ihnen gar nicht zugetraut.“

„Aber Marta, kleine Marta“, jubelte er, — das war es ja, was der Alte mir geraten hat: den Arm um sie herum und den Kopf auf den Mund! Dann wird sich's

ausweisen. Marta, kleine Marta, Du hast mich gern nicht wahr?“

„Das weiß ich noch gar nicht“, entgegnete Marta voll Würde. Deshalb, weil ich mich hab küssen lassen? Ei nun, was sollte ich denn machen? Ich konnte doch nicht einmal um Hilfe schreien, Sie verschlossen mir ja den Mund.“

„Sie haben aber auch wiedergeküßt, Marta, Martachen —“

„Ei, das war aus Versehen.“

Nun lachte er fröhlich und versuchte Pappchens Mittel noch einmal, küßte den jungen, rotleuchtenden Mund, und der, ganz aus Versehen, küßte auch wieder.

Da sprang Grote von der Bank auf, suchte seinen Hut, trat ganz feierlich vor Marta hin und machte ihr eine Verbeugung.

„Mein gnädiges Fräulein, ich habe die Ehre, Sie um Ihre hochwohlgeborene Hand fürs Leben zu bitten“, brachte er drollig hervor.

Das Martachind hielt seine rechte Hand in gezielter Stellung in die Luft und antwortete in hohen Flötentönen: „Mein Herr, Ihr Antrag ehrt mich sehr. Jedoch Sie haben mich überrascht. So etwas will wohl überlegt sein. Ich bitte um ein paar Tage Bedenkzeit.“

Damit war er ganz und gar nicht einverstanden. Er bat und bettelte — und als sie fest blieb, wurde er ganz blaß und traurig. Nun lachte sie ihn aus, stand auf und flog an seine Brust.

„Da hast Du mich, Du dumme, großer Mensch!“ Er drückte sie fest in seine starken Arme, das schmale, zierliche Gesichtchen, das gut sollst Du es bei mir haben“, sagte er, ganz tonlos vor lauter Inbrunst — „kein böses Wort sollst Du zu hören bekommen, Dein

Leben lang. Mein Bachstelzchen.“

Das gestiel ihr gut.

„Ja“, sagte sie, „so darfst Du mich nennen. Komm, gib mir Deinen Arm, nun geben wir immer so, denn jetzt sind wir ein Brautpaar.“

Und weißt Du was? Jetzt gehen wir gleich hin und machen bei den Eltern Brautbesuch.“

Am anderen Morgen vor Sonnenaufgang war Gärtner Grote wieder unten auf den Wiesen am Sell wo die nordamerikanische Gruppe angepflanzt wurde, die schon ganz stattlich beisammen war. Der junge, stille Mensch war tief innerlich glücklich, ihm schien die Welt verändert, schöner denn je, und er sang wie die Vögel in der Luft dem werdenden Tage ein preisliches Lied.

„Nun, Grote, Sie sind ja heute so strahlend vergnügt, sagte der Professor, der vom Seitentisch herabkam, mit Freundlichkeit.“

„Jawohl, Herr Professor, und ich habe auch Grund dazu —“ erwiderte Grote — „ich habe seit gestern eine Braut — und was für eine!“

„Bravo, Grote. Und meinen herzlichsten Glückwunsch, Freund. Wen haben Sie denn gewählt?“ Kirchlein freute sich und drückte dem Ranne fest die schwierige Hand.

„Sie ist als Jungfer hier bei der gnädigen Frau angestellt, und der Herr Professor kennt sie ja auch. Es ist die Marta Wendt drüben aus dem Laden.“

„Noch einmal bravo!“ rief der Professor, „natürlich kenne ich das allerliebste Ding, die Gespielin meiner Kinder. Ei, Freund Grote, Sie haben keinen schlechten Geschmack.“

Dann waren sie mit Eifer bei der Arbeit. Kirchlein war jetzt fleißiger als jemals in

seinem Leben. Es war, als müßte er die verlorenen Wochen wieder einbringen. Raum, daß er noch schlief.

Drüben triumphierte Minnachen jetzt.

„Sitzt es, Kind?“ sagte sie zu Frauchen, „sitzt, daß ich recht hatte? Wenn die Krankheit vorüber ist, dann ist unser Professor fleißiger, braver und lieber wie je.“

„Jawohl, er war fleißig und brav. Aber trübsinnig war er, und das war den Kindern auch nicht recht.“

Oft besprachen sie es, wenn sie zusammen ihren Lieblingsplatz auf der Fensterbank inne hatten. Denn Werner wenigstens war wieder vernünftig geworden. Seine Ferien waren zu Ende, und er mußte wieder fleißig „büffeln“, die Obersekunda ist schwer. Aber an den Sonnabenden-Rachmittagen fuhr er mit Frau Mirz und Tilla spazieren — im Auto weit hinaus über Land — oder im Landauer durch die schattigen Wälder über den Hügeln.

Herrlich war das wohl eine Woche schwerer Arbeit wert. Frau Mirz war nach wie vor des Knaben Königin. Seine Liebe zu ihr bestand wie vordem, sie war aber heilig geworden.

Nur in ganz seltenen Feierabendstunden dichtete er noch. Aber auch die Gedichte waren anders wie früher waren vielfach in schwungvollen Zamben geschrieben, handelten nicht mehr von Wonne und Sonne und Sehnsuchtschmerzen im tranken Herzen — sondern huldigten dem königlichen Adel erhabener Frauen, die wie auf hochgespannten Brücken weit über den Tälern der flachen Allgemeinheit wandeln.

(Fortsetzung folgt.)

Fälle Griechenland augenblicklich zeigen werde, daß der serbisch-griechische Vertrag kein leeres Papier sei und daß Griechenland es als eine nationale Ehrensache betrachte, Serbien beizustehen.

Der Seekrieg.

London, 5. Aug. (W. T. S. Nichtamt.) Meld. des Reut. Bur. Londons Agentur meldet: Der Dampfer „Fortia“ ist versenkt worden, die Besatzung wurde gerettet.

London, 5. Aug. (W. T. S. Nichtamt.) Londons Agentur meldet: Der englische Dampfer „Costello“ ist versenkt worden. Der Kapitän und 21 Mann der Besatzung sind gerettet worden, ein Mann ist ertrunken.

Kopenhagen, 5. Aug. (W. T. S. Nichtamt.) Meld. des Rikshauschen Büros. Der Dampfer „Weco“, von New York mit Petroleum vermulich nach Stockholm bestimmt, ist von einem deutschen Torpedoboot angehalten worden. Es ging außerhalb des dänischen Seeterritoriums südlich von Dogden vor Anker.

Unser Kaiser bei der Armee-Abteilung Woyrsch.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

Am 17. Juli hatte das zu diesem Zwecke aus Division Bredow verstärkte Landwehrkorps die stark ausgebaut und von einer Elite-truppe Rußlands, dem Moskauer Grenadierkorps verteidigte Stellung nordöstlich Siemno gestürmt.

Der erste Durchbruch durch das feindliche Drahthindernis verdankt sein Gelingen dem heldenmütigen Entschluß der Leutnants Wilke und Gerbing vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 7 und des Leutnants Joll vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 6, die, gefolgt von einigen ihrer Landwehrlaute, sich im feindlichen Feuer eine schmale Gasse durch das Hindernis schnitten und den nachfolgenden Sturmtruppen den Weg bahnten.

Der 18. Juli brachte die kräftige Verfolgung des Gegners an den Zjanka-Abchnitt, dessen Nordrand wieder als starke Stellung mit Hindernissen ausgebaut war. Sie wurde in der Nacht zum 19. bei Ciepielow und Kasanow durchbrochen. Unter sehr schweren Verlusten stürmte das Grenadierkorps in den Schutz der östlich Zwolen in mehrmonatiger Ingenieurarbeit vorbereiteten Außenstellung der Festung Zwangorod, die seit längerer Zeit von allen russischen Gefangenen als unheimlich bezeichnet war.

Der beispiellosen Angriffstreueigkeit der von der Artillerie gut unterstützten schlesischen Landwehr gelang es in der Nacht vom 20. zum 21. Juli, auch diese Stellung einzubringen und den Gegner in die engere Festungsstellung zurückzuwerfen.

Ueber 7000 Gefangene, viele Maschinengewehre waren die Beute der tapferen Landwehr.

Stolz konnte der Führer der Angriffstruppen, der General der Kavallerie Freiherr von König, ihnen zurufen: „Unverwundlichen Lorbeer habt ihr euch erworben, das Vaterland, insbesondere die schlesische Heimat, wird dankbar eurer Siege gedenken, nun weiter, bis der Feind völlig am Boden liegt.“

Die größte und schönste Anerkennung aber ward der Truppe dadurch, daß es sich unser Oberster Kriegsherr nicht nehmen ließ, ihr persönlich Seinen Kaiserlichen Dank für die vollbrachten Taten zu sagen.

Am Morgen des 23. traf Seine Majestät auf dem Gefechtsfelde ein, wo Abordnungen unmittelbar vor einem erstürmten russischen Berg, auf dem die deutsche Flagge stolz im Winde wehte, Aufstellung genommen hatten. Jubelvoll begrüßte Seine Majestät die sich dort meldenden Führer, den General der Kavallerie Freiherrn von König und den Generalleutnant Grafen Bredow, und überreichte Seinen höchsten höchsten Kriegesorden, den Orden Pour le Mérite, nachdem dem verdienstvollsten Armeeführer, Generaloberst v. Woyrsch, bereits vorher das Eichenlaub zu diesem Orden, und seinem Chef, Oberstleutnant Heine, das Ritterkreuz des Hohenzollernschen Hausordens verliehen worden war.

Nach Abschreiten der Front der Abordnungen, wobei Seine Majestät jeden Offizier und Mann durch eine Ansprache auszeichnete und vielen das Eisene Kreuz selbst übergab, wurde die russische Stellung einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Höchstes Interesse erweckte die Sorgfalt, mit welcher die Stellung ausgebaut war. Anschließend hieran sprach Seine Majestät den Abordnungen Seinen Kaiserlichen Dank aus und trug ihnen auf, denselben auch den Kameraden zu übermitteln, die vorn in den Schützengraben treue Wacht vor den letzten Stellungen der Festung hielten. Weiter östlich, im Bereiche der Festungsgeschütze von Zwangorod, standen die Reserven und die Abordnungen der Truppen des rechten Flügels unter präzentiertem Gewehr bereit, ihren Obersten Kriegsherrn zu begrüßen.

Nach Abschreiten der Fronten unter den Klängen der Nationalhymne und nach Auszeichnung vieler Offiziere und Mannschaften sprach auch hier der Allerhöchste Kriegsherr den braven Landwehrlaute Seinen und des Vaterlandes Dank aus.

Wie im Jahre 1813 habe auch jetzt die Landwehr sich vorzüglich geschlagen, und mit besonderem Stolz blide das Vaterland, insbesondere die heimatische Provinz Schlesien, auf sie. Noch gelte es aber, weiter zu kämpfen für des Vaterlandes Freiheit, um mit Gottes Hilfe hoffentlich auch den letzten Gegner bald niederzurufen.

Nach einem strammen Vorbeimarsch der braven Landwehrlaute weihte Seine Majestät noch längere Zeit im Kreise der Offiziere, ein dargebotenes Frühstück aus der Feldküche zu sich nehmend.

Jedem Einzelnen wird dieser Ehrentag der Armeabteilung Woyrsch unvergänglich bleiben.



Lokales.

Sieg!

In herrlicher Begeisterung, wie wir sie in den Tagen vor einem Jahr sahen, sammelte sich eine große Menschenmenge auf den Straßen und in Kurgarten, um freudig und eifrig das große Ereignis zu besprechen. Warschau unser! Weithin verkündete es der Sang der Glocken, daß Großes geschehen, und in Scharen strömten die Fremden, in der Ahnung, Gewaltiges habe sich zugegetragen, vom Walde in die Stadt, wo die frohe Kunde von Mund zu Mund ging, bestätigt durch Extrablätter, Fahnenstern und Siegesläuten. Schneller als man zu hoffen gewagt, war die Nachricht gekommen, und mancher, der sie nicht fassen konnte, fragte wie im Traum: Ist es wahr?

Zweimal sangen die Gassen ihr Lied von der Tapferkeit und dem Ruhm der deutschen Armeen und ihrer Verbündeten, zweimal brach sich unendlicher Jubel Bahn. Die Meldung, daß auch Zwangorod besetzt wurde, folgte der ersten bald. — Geschäftig wurde im Kurgarten gearbeitet und rasch wußte die ganze Stadt: Heute Abend Siegesfeier im Kurgarten, Illumination, Doppelkonzert, Eintritt frei.

Leise senkt sich die Dämmerung hernieder, die nahen Wälder erscheinen dem Auge als dunkle Punkte am Horizont, ruhig ist's in ihnen. Die Vögel haben sich schlafen gelegt, die Käfer und Ameisen und alles Getier haben sich in ihre Behausung zurückgezogen. In der Stadt wird es nicht Nacht. Bunt in strahlender Lichterpracht erstrahlt der Kurgarten, weithin ist die Kaiser Friedrichspromenade mit Papierlampen erleuchtet. Freude strahlt auf tausend und abertausend Gesichtern. Langsam schiebt sich die Menge um das Grasbeet im Kurgarten, immer im Kreise in derselben Richtung herum, es ist kaum möglich sich zu drehen und zu wenden. Zwei Musikkapellen haben sich eingestellt. Das städtische Kurorchester hat seinen Platz im Musiktempel eingenommen, ihm gegenüber hat sich die Feuerwehrlapelle (Leitung Herr Gerdes) niedergelassen. Es wird still. Herr Kapellmeister Schulz hat sich erhoben, der Taktstock bewegt sich, und andächtig-stimmungsvoll klingt es hinaus, ergreifend schön: „Nun danket alle Gott.“ Kirchenstille herrscht in dem menschenüberfüllten Garten, wie ein Gebet wird der Choral aufgenommen, ein Dankgebet zum Preise des Herrn, der die Truppen geleitet, ein Dankgebet zum Preise der tapferen Streiter. Patriotische Lieder und Märsche folgen dem Choral, beide Kapellen sind regsam und fleißig, vom Volke laut gefeiert. Plötzlich sammelt sich alles Volk vor dem Musiktempel. Herr Oberbürgermeister Lübbe steht am Dirigentenpult, und weithin hörbar feiert er mit markigen Worten den erhabenen Tag. „Warschau gefallen!“ so führt er aus, „Zwangorod gefallen! Wie ein Wunder wirkt die Botschaft des einen Tages auf uns. Stolz darf das deutsche Volk auf sein Heer und das der Verbündeten blicken, die in unversiehllichem Siegeslauf in Rußland eingedrungen und bis ins Herz Polens vorgedrungen sind. Heute ist die Hauptstadt Polens unser! Das ist das Ergebnis des ersten Kriegesjahres: Im Westen stehen unsere Armeen wie eine Mauer in Feindesland; Belgien ist besetzt, ein Teil Frankreichs in unserer Hand, und siegreich geht unsere Heere im Osten vor. Wer kann da zweifeln, daß der endliche Sieg uns gehört! Wünschen wir, daß sein Tag bald anbreche. Unser Dank gebührt den Truppen, und diesen Dank wollen wir zum Ausdruck bringen mit dem Rufe: Unsere tapfere Armee und ihr oberster Kriegsherr, S. M. der Kaiser Ho! Ho! Ho!“

Wie aus einem Munde erscholl der Ruf aus tausenden, und mächtig widerhallte aus dem Hardtwalde das „Heil Dir im Siegertranz.“

Es war ganz nacht geworden. Drunten vor dem Kurparkreich blitzten einige farbige Lichter herüber zum Zeichen, daß auch der Park vom Feste im Garten sein Teil haben will. Plötzlich flammt es auf. Raketen steigen in die Luft und in vielen Farben taghell beleuchtet erscheinen die starkmächtigen Bäume wie die Kecken im Feld. Langsam entschwindet das schöne Bild, wieder ist undurchdringliche Finsternis über Busch und Baum. Die Kapellen haben aufgehört zu spielen und mit verlöschendem Lichterglanz leert sich der Garten. Freudig über die Siege, freudig über die Feier ziehen die Menschen heim, still wünschend, daß bald die Feier des Friedens die Lichter wieder erstrahlen lassen. F. N.

Schulleiern. Am die im Osten durch die Einnahme der beiden Festungen Warschau und Zwangorod von unseren Truppen erlangten Erfolge zu feiern, versammelten sich heute morgen Lehrer und Schüler des Kgl. Kaiserin Friedrich-Gymnasiums mit Realschule in der Turnhalle. Herr Professor Dr. Eckhardt wies in einer kurzen, feixnigen Ansprache auf die Bedeutung der beiden Siege hin und schloß mit einem Hoch auf das Ostheer und seine tapferen Führer. Der Unterricht fiel heute aus. — Das Kaiserin Augusta-Viktoria-Lyceum beging den Jubeltag ebenfalls durch Aushebung des Unterrichts. In einer kurzen Feier pries Herr Direktor Blümlein die Großtaten des Ostheeres und gab in wenigen Strichen einen Ueberblick über die Lage im allgemeinen und die Bedeutung, welche die Siege für die weitere Kriegsführung haben.

Die Kinder des Waisenhauses veranstalteten aus Anlaß der Siege gestern abend unter dem Pfeifen- und Trommelschlag der Waisenhauskapelle einen Umzug durch verschiedene Straßen der Stadt.

„St. Michael in Eisen.“

Werbet in Euern Freundeskreisen, daß jeder einen Nagel stifte!

Es ist Dankespflicht jedes Deutschen, für das Wohl unserer Heldenkämpfer zu sorgen.

Der Ertrag ist für ein Genesungsheim für Mannschaften und Offiziere in Bad Homburg bestimmt.

Stiftet einen Nagel für Warschau und Zwangorod.

Wer den 3000. Nagel einschlägt, erhält ein Diplom.

Das Eisene Kreuz erhielt Bizefeldwebel Kurt Schmidt, Sohn des Herrn Hofbuchhändlers Christian Schmidt hier. Zwei seiner Brüder sind auch im Besitze dieser schönen Kriegsauszeichnung.

Von der Kur. Der Leiter der deutschen Sanitätsmission in der Türkei Kai. osmanischer Major Fritz Frischler u. Falkenstein ist in Ritters Park-Hotel eingetroffen.

Wohltätigkeitsveranstaltung. Ritters Park-Hotel veranstaltete gestern im „Weißen Saal“ einen Konzert- und Vortragsabend, dessen Ertrag zur Unterstützung der Deutschen im Auslande bestimmt ist. Fräulein H. Gergens, die uns nicht unbekannt heimische Künstlerin aus dem Klavier, leitete die Veranstaltung mit der Chopin'schen „Berceuse“ ein. Ihr schönes Spiel, das zu bewundern später die „Sternschnuppen“ von Moszkowski nochmals Selbsten gaben, findet für alles den richtigen Ausdruck, und es ist eine Lust zu hören, wie empfindungsvoll die Stimmung getroffen wird. Auch bei den Begleitungen der Lieder zeigte sich Fräulein Gergens als verständnisvolle Spielerin. Mit Liedern erfreute Fräulein Opernsängerin Lotte Wunder aus Frankfurt a. M. Die Sängerin verfügt über einen feinen, klangvollen Sopran, der gut geschult ist und Schwierigkeiten kaum kennt. Koloraturen liegen ihm wunderbar. Die Vorträge „Wiegenlied“ von Humperdinck, „Eisenlied“ (Wolff) und „Frühlingsstimmen“ von Joh. Strauß waren in schönster Rollendung recht ansprechend. Als Sänger hatte sich Herr Opernsänger G. Reis-Frankfurt a. M. zur Verfügung gestellt. Lieder zur Laute sind in den letzten Jahren gegen früher gewaltig in den Vordergrund getreten, und gerade Bad Homburg kann sich nicht beklagen, selten zu hören. Wenn sie aber so vorgetragen werden, wie von Herrn Gergens, lauscht man gern, da ein solcher Genuß nicht oft geboten wird. Mit den Liedern und Musikstücken wechselten Vorträge von Fräulein Mathilde Heerd-Frankfurt a. M. und Herrn W. B. von Jhne ab. Die Veranstalter und die Mitwirkenden ernteten vielen Dank der großen Zuhörerschaft, diese wurden mit reichem Beifall überschüttet und mußten sich zu vielen Zugaben verstehen. — Am Schluß der Veranstaltung brachte Herr v. Jhne aus Anlaß des Falles des Festen Warschau und Zwangorod ein Hoch auf S. M. den Kaiser und die siegreiche Armee aus. Seit Kriegsausbruch wurden in Ritters Park-Hotel über 6000 Mark für Wohltätigkeitszwecke gesammelt. Das gefruchte Konzert brachte über 400 Mark ein.

Tontauben-Schießen. Am 14. und 15. August 1915 findet am Klubhause auf dem Schießplatze des T. S. K. Bad Homburg ein Wettbewerb im Tontaubenschießen statt mit folgendem Programm: 1. Tag, Samstag, den 14. August 1915, nachmittags 3 1/2 Uhr. a) Wanderpreis des Tontauben-Schieß-Klubs Bad Homburg (Wert 400 M.) Um in den endgiltigen Besitz des Gewinners überzugehen, muß der Wanderpreis dreimal gewonnen werden. Einlag 30.—, 16 Meter, 50 Tauben. Das Schießen geht um Ehrenpreise. b) Einlag-Schießen. Einlag 10.—, 15 Meter, 20 Tauben. 85% der Einläge werden unter die 5 besten Schützen verteilt. — 2. Tag, Sonntag, den 15. Aug.,

nachmittags 3 1/2 Uhr. a) Preis-Homburg, Ehrenpreis der Stadt Homburg (Wert etwa 200 M.) Einlag 15.—, 16 Meter, 30 Tauben. Handicap in der Vorgabe. 85% der Einläge werden unter die 5 ersten Gewinner verteilt; b) Letzten-Schießen. Einlag 10.—, 15 Meter, 15 Tauben. Es immer zwei Schützen an. Tauben erschießen ohne Losruf. 85% der Einläge werden unter die drei ersten Paare verteilt.

Für den „Wanderpreis des T. S. K. den „Preis von Homburg“ hat bis zum August spätestens Meldung zu ergeben. Einläge von je 30 und 15 Mark sind den Schagmeister, Herrn Carl Ritter, Risselestraße zu senden. Damen können am Preis-schießen teilnehmen. — Gewonnen wird nach den Regeln des T. S. K. Homburg im Kartell. Der Ausspruch Schiedsrichter ist ohne Widerspruch verbindend. Beginn des Schießens laut Programm um 3 1/2 Uhr nachmittags. — Patronen Cal. 12 und 16=65 mm. lang, sowie 12=70 mm. sind im Klubhause erhältlich. Der Vorstand des Klubs hält sich nach der Beteiligung bei sämtlichen Schießungen die Preise zu erhöhen oder zu mindern. In der Woche des Schießens finden keine andere Veranstaltungen der Kurverwaltung statt.

Kurhaustheater. Das Theater schreibt uns: „Mathias Golling das Lustspiel, das der nächste Samstag behandelt den Konflikt zwischen jüdischer Verbtheit und norddeutscher Reserviertheit in so ansprechender Weise, daß dieses Blumenstüch und Max Bernsteins bei Freunden liebenswürdigen Humors zu finden muß, zumal eine sehr günstige legung zu ermöglichen war.“

Obst- und Gartenbauverein. Am morgigen Abend im „Schützenhof“ findet den Vortrag des Herrn Gartenbauvereins Jung. Geisenheim über „die häusliche Verwertung in dieser Kriegszeit“ wiederholt hin.

Von der Elektrischen. Vom Montag ab werden die Züge der Elektrischen und 25. Frankfurt-Oberursel-Hohemal Frankfurt-Bad Homburg, an Saitefelle Am Donnduch, diese Züge vorübergehend seit Kriegsausbruch eingerichtet war, nicht mehr anhalten.

Frankfurter Viehmarkt. Nicht für sich sollte man es halten, daß die Schweinepreise, welche erst am Montag von 155 Pfennig auf 160 Pfennig stiegen, abermals in Höhe gegangen sind, zwar zeigte die gestrige amtliche Statistik für vollfleischige von 80—100 Kilo ein Gewicht 160—165 Pfennig und solche von 80 Pfennig Lebendgewicht 159—160 pro Pfund Schlachtgewicht. Die dritte Qualität (vollfleischige 100—120 Lebendgewicht) kosteten 160—165 Pfennig. Es bedeutet dies ein Emporschnellen der Preise für erste, dritte und vierte Qualität 2—5 Pfennig und bei der zweiten 7—9 Pfennige. Solch hohe Preise für Schweinefleisch noch nie da. Kälber stiegen auf dem heutigen Kälbermarkt um (II. Qualität) 6—10 (III. Qualit.) 7 Pf. und geringere und Saugkälber um 3—7 Pf. pro Schlachtgewicht. Auch hier sind die Preise, welche je gefordert, heute worden. Ja, geringe Saugkälber mit 98—102 Pfennig gezahlt, ein Paar zu Anfang August vorigen Jahres beste Sorte Kälber. Nur 8 gingen herab und zwar von 128—130 auf 120—128 Pf. pro Pfund Schlachtgewicht. Und trotz dieser steigenden Preise und dem bedeutenden Kälberauftrieb 920 Stück, das sind 600 Tiere mehr als Auftrieb war überall lebhaftes Geschäft. Auftrieb genügt nicht einmal den Fragen.

Wichtig für Brauereien. W. T. S. amtlich mit: Durch Einschränkung der Brauereien auf 60 Prozent ihres Kontingents den großen Bedarf der Heeresverwaltung gerade in den Sommermonaten ist eine Knappheit an Bier eingetreten. Zur hat der Bundesrat beschlossen, daß Brauereien die über genügende Malmengen verfügen zur Hälfte ihres Maltkontingents für das Vierteljahr schon im Voraus in dem folgenden Vierteljahr verwenden dürfen. Ferner sollen die Brauereien, die genügende Malmengen verfügen, die nächsten Monate von anderen Brauereien halten, um dadurch ihren Betrieb zu können. Hierzu werden die Brauereien verpflichtet, die Hälfte ihrer für das Vierteljahr erforderlichen Maltporträte im nächsten Interesse des Gewerbes dem Brauerbund E. B. zur Verteilung an die Brauereien zu stellen. Sie können dies jedoch ohne wesentliche Schädigung tun, wo sie infolge der ratsverordnung über den Verleß mit Hilfe der Getreideverwertungsanstalt die Sicherheit haben, ihren Maltbedarf zur Zeit vom 1. Oktober 1915 bis 31. Oktober aus der neuen Ernte decken zu können.

Polizeibericht. Gefunden: 1 blaue Kindermütze, 1 Regenschirm, 1 Spazierstock, 1 Borstennadel, 1 roter Kinderschuh, 1 Brille, 1 Beutel mit Inhalt, 1 goldener Ring, 1 Brosche, Verloren: 1 schwarzer Damenschirm, 1 10-Markschein, 1 goldene Brille, 1 silbernes Portemonnaie, 1 schwarze Reißfeder, Zugelassen: 1 kleiner schwarzer Hund.

Vorausichtige Witterung: Samstag, 7. August. Meist bedeckt, zeitweise leichter Regen, etwas kühl, südwestliche Winde.

Sankt Michael.

Der biedere Sankt Michael schaut aus den Augen treu und hell, Er lächelt jeden Menschen an, Der seine Schuldigkeit getan, Doch kichert er mit dem Schwerte arg, Zeigt jemand sich ihm pröck und larg.

Verzeichnet steht in Eiferschrift, Was jedes deutsche Herz betrifft — Es ist von Anfang bis zu End Ein Anerkennungs-Dokument.

Im Felde stehen dazumal Die deutschen Helden ohne Zahl; Die Herzen rein — und rein die Hand, So kämpfen sie fürs Vaterland; Nicht Länderraub, noch Nordbegier Entweichte jemals ihr Pantier; — Doch wehe jedem, der den Streit Vom Janne bricht, — denn kampfbereit Stehn all die Recken lieb und wert, Zu schützen ihren Heimatherd.

Sankt Michael weiß, was er will: Es schwebt ihm vor ein Dank-Joyll — Schlagt alle einen Nagel ein, Den Kranken zum „Genehmungsheim!“ Bad Homburg. S. W.

Aus der Nachbarschaft.

Mainz, 5. August. Zwei Briefboten, die schon über 9 bzw. 12 Jahre im Dienste stehen, wurden von der hiesigen Strafkammer wegen Diebstahls von Feldpostpaketen zu einem Jahr zwei Monaten und zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Tages-Neuigkeiten.

Ein Hartsalzlager entdeckt. Halle, (Saale) 5. August. Auf Schacht 2 der großherzoglich anhaltischen Salzwerke wurde in einer Tiefe von 367 Metern ein mächtiges Hartsalzlager angeschlagen.

Nord und Brandstiftung. Pforzheim, 5. Aug. Unter den Trümmern einer alten Scheune in Münsingen fand man die seit einigen Tagen vermisste 11-jährige Tochter des Gutsbesizers Käser. Unter dem Verdacht, das Mädchen ermordet und die Scheune in Brand gesetzt zu haben, wurde ein Knecht des Gutsbesizers in Haft genommen.

Kurhaus Bad Homburg.

Samstag, den 7. August, Morgens 1/8 Uhr an den Quellen. Leitung: Herr Kapellmeister Max Brückner. 1. Choral: „Aus meines Herzens Grunde.“ 2. Königlich Preuss. Armeemarsch Nr. 1 Friedrich der Grosse. 3. Ouverture „Der Ahnen-schatz“ Reissiger. 4. Kronperlen, Walzer Fahrbach. 5. Adagio aus der Sonate pathetique Beethoven. 6. „Aus dem Volke“, Potp. Schreiner.

Nachmittags 4 Uhr: Leitung: Herr Kapellmeister I. Schulz. 1. Kriegsmarsch der Priester aus Athalia Beethoven. 2. Vorspiel zum II. Akt der Op. „Die Kriegergefangenen“ Goldmark. 3. Mennett aus der Sonate Op. 11 Grieg. 4. Erinnerung an Lortzing's Fantasie Rosenkranz. 5. Walzer aus der Opette. „Das süsse Mädcl“ Reinhardt. 6. Nocturne und Arie der Micaela a. d. Op. Carmen Bizet. 7. Fischertänze Rubinstein.

Abends 8 Uhr: 1. Spanische Lustsp.-Ouvert. Keler-Bela. 2. Nachtgesang aus Tristan und Isolde Wagner. 3. Intermezzo aus Naila Delibes. 4. Fantasie aus der Op. „Die Hugenotten“ Meyerbeer. 5. Ouverture zur Oper „Semiramis“ Rossini. 6. Geschichten aus dem Wiener Wald. Walzer Strauss. 7. Serenade Haydn. 8. Potpourri aus der Opette „Bruder Straubinger“.

Abends 8 Uhr im Kurhaustheater: „Mathias Gollinger.“ Lustspiel in 4 Akten.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche. Am 10. Sonntag nach Trin., den 8. August. Vormittags 9 Uhr: Christenlehre für die Konfirmanden des Herrn Pfarrer Wenzel. Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Dekan Holzhausen. Luc. 19, 41-48. Nachmittags 1 Uhr: Kindergottesdienst Allgemeine Kirchgemeinde. Nachmittags 2 Uhr 10 Min.: Herr Pfarrer Wenzel (App. 24, 16). Mittwoch, den 11. August abends 8 Uhr 30 Min.: Gemeindefest. Donnerstag, den 12. August. Abends 8 Uhr 10 Min.: Kriegsbefehle mit Abendmahlsfeier. Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche. Am 11. Sonntag nach Trin., den 8. August. Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer Wenzel. Mittwoch, den 11. August. abends 8 Uhr 30 Min. Kriegsbefehle.

Bermischte politische Nachrichten

Bundesrat. Berlin, 5. August. (W. T. B. Amtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: Die Entwürfe zu den Bekanntmachungen über die Vergütung für Ölstriche, wegen der Ergänzung der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfuttermittel vom 28. Juni 1915, der Entwurf einer Verordnung wegen Änderung der Verordnung betreffend Einschränkung von Malzverwendungen der Bierbrauereien, betreffend Änderung der Verordnung über Malz vom 17. Mai und die Vorlage betreffend Verlängerung der Einlösungfrist für 50-Pfennigstücke älterer Prägeformen.

Berlin, 5. August 1915. (W. T. B. Amtlich.) In der heutigen Sitzung hat der Bundesrat u. a. eine Ergänzung der Bekehrer mit Kraftfuttermittel vom 28. Juni 1915 in der Richtung beschlossen, daß die Erzeugnisse von nasser Kartoffelpülpe und nassen Viertrebern auf Verlangen der Bezugsvereinigung die deutschen Landwirte verpflichten können, diese Futtermittel zu trocknen. Das Verlangen ist jedoch nur zulässig soweit die betr. Betriebe über Trockenanlagen verfügen. Die getrockneten Fabrikate

solten von der Bezugsvereinigung übernommen werden.

Berlin, 5. August. (W. T. B. Nichtamtlich.) Der Vizepräsident des Reichsbankdirektoriums, v. Glasenapp, ist vom Kaiser durch Verleihung des Eisernen Kreuzes am weiß-schwarzen Bande ausgezeichnet worden.

Bremen, 5. August. (W. T. B. Nichtamtlich.) Dem Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Heineken, ist in Anerkennung seiner verdienstvollen Mitwirkung, Vordstellung und Förderung der Wehmittel der kaiserlichen Marine das Eiserne Kreuz II. Klasse am weiß-schwarzen Bande verliehen worden.

Warschau — Jwangoorod.

Zwei herrliche Siege verkünden heut Die Glocken mit ehernem Munde, Sie tragen hinaus in die Lande gar weit Von unsren Siegen die Kunde.

Sie tragen's hinaus, in die Welt, weit hinaus,

Zu jenen, die tödlich uns hassen. Die Siege der Deutschen, das Jubelgebräus, Mag wenig den Weidern wohl passen.

Der heilige Jörn gibt uns stählerne Kraft! Nicht lassen wir Deutschen uns knechten! Gott hat euer Handwerk, das böse, gestraft. Und gibt uns den Sieg, den gerechten. —

Nicht bringt ihr zum Stehen den siegreichen Lauf,

Bis wir euch, ihr Feinde, bezwungen

Wir hören, das weiß ich, erst dann einmal auf,

Wenn wir uns den Frieden errungen!

Bad Homburg, 5. August 1915.

Paul Gräbner.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 1. bis 7. August.

Täglich Morgenmusik an den Quellen, von 7 1/2—8 1/2 Uhr.

Freitag: Konzerte der Kurlapelle von 4—5 1/2 und 8—10 Uhr. Abendkonzert: „Strauß-Abend“. Illumination des Kurgartens, Leuchtfantäne.

Samstag: Konzerte der Kurlapelle von 4—5 1/2 und 8—10 Uhr. Im Kurhaustheater abends 8 Uhr „Mathias Gollinger“ Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Max Bernstein.

Sonntag, den 8. August: Nachmittags und abends Auftreten des Pflor-Virtuoson Herrn Kammermusiker L. Kümmler.

Der heutige Tagesbericht

war

bis zur Drucklegung des Blattes

noch nicht eingetroffen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit, sowie Hinscheiden unseres lieben

Herrn Charles Schock Regheimerster

wie für die zahlreichen Blumenpenden und die trostreiche Rede des Herrn Pfarrer Wenzel sagen herzlichen Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

J. v. R.: M. Schock u. Kinder.

Bad Homburg, den 6. August 1915. (299)

Ankauf

gebrauchten Möbeln, alten Gegenständen u. Gegenständen Art gegen sofortige Zahlung. Karl Vagneau, Schulstraße 11. (1098)

Zimmerwohnung

Näheres (2670) Habemanns-Anlage 19 p.

Zimmerwohnung

Gas und elektr. Licht, (2964a) Habemanns-Anlage 19 p.

Freundliche Wohnung

im Dachstock von 6 Zimmern, Küche und Kammer, extra elektr. Licht zum 1. Okt zu vermieten. Preis monatl. 45 M. Saalburgstraße 57, 289) Eingang Triftstraße.

2 Zimmerwohnung

mit Küche, Wasser, Gas, sofort zu vermieten. (2972) Untergasse 16.

Hochparterre

4 Zimmer, Elektr. Licht, Gas sofort billig zu vermieten. (2964a) Habemanns-Anlage 19 p.

Disconto-Gesellschaft

Hauptsitz Berlin Kapital u. Reserven rund M 420,000 000

Berlin, Antwerpen, Bremen, Essen, Frankfurt a. M., London, Mainz, Saarbrücken, Cöpenick, Cüstrin, Frankfurt a. O., Höchst a. M., Homburg v. d. H., Offenbach a. M., Oranienburg, Potsdam, Wiesbaden, Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.-G.

Uebernahme von Vermögensverwaltungen. An- und Verkauf von Wertpapieren. Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf längere und kürzere Termine. Schrankfächer unter Mitverschluss des Mieters. Auszahlungen gegen Kreditbriefe und Reiseschecks. Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Zweigstelle: Bad Homburg v. d. Höhe Kurhausgebäude. (1728)

Antiquitäten,

Möbel, Kupferstiche, Porzellan, Stickereien von Sammler zu kaufen gesucht. Offerten unter O. 2995 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verloren Eine kleine Semi Emaille-Brosche

Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle dieses Blattes. (3000)

Junges, kräftiges Mädchen

tagsüber zur Hausarbeit gesucht. Höhestraße 10 part. (2997)

Schöne Aussicht 22 Gartenhaus

3 Zimmer mit Küche M 25 per Jof. zu vermieten. Näheres (2996) Elisabethenstr. 12 p. Braum.

Wohnung

von 4 Zimmern mit sämtlichem Zubehör, elektr. Licht sofort zu vermieten. (2551a) Kaiser Friedrich Promenade 11 1/2

Wohnungs-Anzeiger.

Gymnasiumstraße 14
herrschaftliche 6 **Zimmerwoh-**
nung part. ob. 2. St. auf 1. Okt.
ev. früher zu vermieten. 2063a
Näheres **J. Fuld**, Senjal und
im Hause selbst 2. Stock.

Moderne
6 Zimmerwohnung
nebst Gartenanteil in meiner Villa
Frankfurterlandstraße 80 zum 1. Okt.
zu vermieten. Näheres (2725a)
Chr. Lang, Maurermeister
und Bauunternehmer.

Schöne
5 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör preiswert an
ruhige Leute zu vermieten.
1915a] **Louisenstraße 43.**

5 Zimmerwohnung
im ersten Stock mit 2 Balkon, Bad,
Gas und elektr. Licht. 2 Mansarden
1 Keller per sofort zu vermieten.
2371a] **Louisenstraße 101.**

2 herrschaftliche
5 Zimmerwohnungen
im 1. oder 2. Stock mit Gas,
elektr. Licht, Bad und allem
Zubehör zum 1. Oktober zu
vermieten. 2687a
Schwedenpfad 4-6.

Villa
(Gemarkung Gonsenheim) 2 Rin-
von der elektr. Haltestelle; 8 Zimmer,
Bad, Gas, elektr. Licht und reich-
liches Zubehör mit Vor- u. Hinter-
garten auf 1. Oktober zu vermieten
ev. zu verkaufen. 2643a
Näheres **J. Fuld**, Senjal.

Schöne
4 Zimmerwohnung
mit Balkon nebst Küche 2 Man-
sarden, 2 Keller, Gas II. Stock
zum 1. Oktober 1915 zu vermieten.
Preis 700 M. 2533a
Elisabethenstr. 52.
Zu erfragen Ludwigstraße 14.

Zu vermieten oder
zu verkaufen:
Neuerbautes Haus, in gesunder
ruhiger Lage, Bachstraße Nr. 22
bestehend aus Parterre und I. Stock
enthalten je 3 Zimmer, Küche,
Bad und allen Zubehör. Auch
können die betr. Mansarden ab-
gegeben werden. 2630a
Näh. Kirdorfer Landst. 84.

Im 1. Stock
eine **4 Zimmerwohnung**
mit allem Zubehör zum 1. Oktober
zu vermieten. 2567a
J. Lang, Höhestraße 32.

2 mal 4 Zimmerwohnung
Erdgeschoss und 1. Stock mit Bad,
Gas und allem Zubehör, sofort, ev.
1. Okt. zu vermieten, kann auch zu-
sammen abgegeben werden. Näheres
2325a] **Louisenstraße 127 II. St.**

4 Zimmerwohnung
mit Zubehör im 2. Stock auf 1.
Oktober ev. früher zu vermieten.
2496a] **Obergasse 14.**

Schöne
4 Zimmerwohnung
in einer meiner Villen mit Bad,
Gas u. elektr. Licht per 1. Okt.
zu vermieten. 2565a
Baugeschäft Borig,
Kirdorferstraße 10.

Kirdorferstraße 13
Herrschaftl. **4 Zimmerwohnung**,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet
nebst Küche, Bad, Kleideraum, Gas,
elektr. Licht, 2 Kellern und Mansarde
zum 1. Oktober 1915 zu vermieten.
Ev. Anteil Garten. 2500a] Näheres daselbst, Erdgesch.

Louisenstraße 38, 2. St.
ist eine große neuhergerichtete **3 ev.**
4 Zimmerwohnung mit Bade-
einrichtung Gas und elektr. Licht
sofort oder später unter günstigen
Bedingungen zu vermieten.
Näheres daselbst 1. Stock (2479a)

Kaiser Friedrich-Promenade 19
4 Zimmerwohnung im 1. und
2. Stock mit Balkon und sämtlichem
Zubehör zu vermieten. 2104a

4 u. 3 Zimmerwohnungen
der Neuzeit entsprechend eingerichtet,
mit Gartenanteil sofort zu vermieten.
Zu erfragen bei 2182a
G. Schad, Lange Meile 12.

4 Zimmerwohnung
im 3. Stock nebst allem Zubehör zum
1. Oktober zu vermieten. 2353a
Landgrafenstraße 38.
Näheres Löwengasse 5 part.

Eine 2 u. 3 Zimmerwohnung
der Neuzeit entsprechend im Seiten-
bau meines Hauses per sofort zu
vermieten. 1925a
Glückensteinweg 8.

3 Zimmerwohnung
mit oder ohne Waschereibetrieb ev.
auch mit Werkstätte fürs Jahr 400 M.
auf 1. Oktober zu vermieten. 2777a
Näheres **J. Fuld**.

Oberurselerstraße 7
Schöne **3 Zimmerwohnung** mit
Küche, Wasser und elektr. Licht zum
1. August zu vermieten. Näheres
2710a **Baugeschäft Borig**.

Zum 1. Oktober 2705a
schöne **3 Zimmerwohnung**
nebst geräumiger Mansarde und
Gartenanteil zu vermieten. Gute, freie
Lage. Nahe Haltestelle Gonsenheim.
Gonsenheim, Höhenstr. 8.

Schöne 2871a
3 Zimmerwohnung
alles mit Linoleum belegt in gesun-
der, freier Lage ist mit allem Zu-
behör, sowie eine oder mehrere
Mansarden preiswert zu vermieten.
G. Corvinus, Saalburgstr. 4.

Eine (2880a)
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör im 1. Stock des
Hauses **Lechfeldstraße 5** zum
1. Oktober zu vermieten.
Näh. daselbst Hauseingang links.

2 Zimmerwohnung
nebst Küche, Gas, Wasser und allem
Zubehör sofort zu vermieten.
2746a **Dorotheenstraße 21/23.**

3 Zimmerwohnung
im 1. Stock an ruhige Leute zum
1. Oktober evtl. früher zu vermieten.
2178a] **Louisenstraße 107.**

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit Küche, Mansarde und Keller im
2. Stock des Vorderhauses Louisen-
straße Nr. 18 zu vermieten. Zu
erfragen bei: **M. Herz**, Louisen-
straße 57, Laden. 1917a

Eine 2-3 Zimmerwohn.
Gas, Wasser u. allem Zubehör sofort
oder später zu vermieten. 2267a
Obergasse 4.

3 Zimmerwohnung
bis 1. Okt. evtl. auch früher zu ver-
mieten **Mühlberg 3,**
2474a **Wascherei Sahm.**

3 Zimmerwohnung
im Hinterbau (Aussicht nach der
Straße) zum 1. Oktob. zu vermieten.
2611a **Thomasstraße 6.**

Eine schöne
3 oder 2 Zimmerwohnung
mit Zubehör evtl. auch Gartenanteil
preiswert zu vermieten. 1951a
Obereichbach, Hauptstraße 76
neben Oberförsterei.

Vom 1. Oktober ab ev. früher
ist die **Wohnung** im 2. St.
meines Hauses, bestehend aus 3
Zimmern, Küche, etc. incl. Wasser-
geld für M. 425.— an ruhige Leute
zu vermieten. Badeeinrichtung elektr.
Licht u. Gas vorhanden. Zu erst. bei
A. Schick, Haingasse 1
2398a] erster Stock.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör in ruh. Lage, monat-
lich 24 Mark, auf sofort zu verm.
Näheres **J. Fuld**, Senjal (2062a)

3 Zimmerwohnung
mit abgeschlossenem Vorplatz, Gas,
Wasser u. allem Zubehör per 1. Okt.
1915 zu vermieten. 2444a
Louis Sadtler, Höhestraße 44.

Eine schöne
3 Zimmerwohnung
mit Küche, Mansarde und allem Zu-
behör auch elektrisch Licht sofort zu
vermieten. 2678a

Dornholzhausen,
Sonnenbadstraße 2.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit Mansarde u. allem Zubehör im
Seitenbau an ruhige Familie zu
vermieten. 2042a
Louisenstr. 43.

3 Zimmerwohnung
Balkon, Speisekammer und sämtlichen
Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten
2501a] **Saalburgstr. 53.**

Eine schöne
Dreizimmerwohnung
im zweiten Stock vom 1. Oktober
ab zu vermieten. 2667a
Glückensteinweg 16.
Zu erfragen parterre.

Schöne
3 Zimmerwohnung
in bester Kur Lage (Preis 500 M.)
an ruhige Leute auf 1. Oktober zu
vermieten. Näheres (241a)
J. Fuld, Senjal.

1. St. Heuchelheimerstr. 14
moderne **3 Zimmerwohnung**,
Küche, Bad, Fremdenzimmer, Man-
sarde und Gartenanteil per 1. Okt.
an ruhige Leute zu vermieten.
Zu erfragen daselbst und
2391a **Dietlheimerstr. 24.**

Haingasse 15
ist eine **2-3 Zimmerwohn-**
ung mit Zubehör im Seitenbau zu
vermieten. 1839a

Schöne
3 Zimmerwohnung
in bester Kur Lage (Preis 500 M.)
an ruhige Leute auf 1. Okt. zu ver-
mieten. Näheres 2541a
J. Fuld, Senjal.

Kleine
2 Zimmerwohnung
parterre zu vermieten. 2956a
Wallstraße 33.

Eine schöne 2742a
2 Zimmerwohnung
mit 2 Ballons von Garten um-
geben und freiem Ausblick nach dem
Taunus sofort evtl. auch später zu
vermieten. Höhestraße 33, I. St.

2 Zimmerwohnung
mit Mansarde u. Zubehör an ruhige
Leute zu vermieten. 2298a
Karl Lepper, Hofmalers.

2 Zimmerwohnung
mit Küche und allem Zubehör ab
sofort zu vermieten. 2146a
Näheres Mühlberg Nr. 23.

2 Zimmerwohnung
an ruhige Leute zu vermieten.
Gonsenheim,
2419a **Brückenstraße Nr. 11.**

Eine
2 Zimmerwohnung
mit Gas und allem Zubehör sofort
u vermieten. 2801a
Elisabethenstraße 2.

Kleine 2 Zimmerwohnung
mit elektrisch Licht und allem Zu-
behör an saubere Leute zu vermieten.
2334a **Wallstraße 22.**

2 Zimmerwohnung
mit Küche und allem Zube-
hör im Hause **Wallstr. 27-29**
zu vermieten (2866a)
Näheres **Höhestraße 15.**

2 Zimmerwohnung
im 1. Stock mit Zubehör, Wasser,
Gas und Sielanischluß preiswert zu
vermieten. Zu erfragen im 1. Stock
2458a **Schmidtgasse 5.**

Eine Mansardenwohnung
2 Zimmer mit Zubehör an
finderlose Familie zu vermieten.
1882a] **Carl Lepper**, Hofmalers

Möbl. Wohnung m. Küche
von 3-4 Zimmern, Bad und elektr.
Licht, sowie einzelne Zimmer
zu vermieten. 2337a
Ferdinandsplatz 8.

Schöne
Mansardenwohnung
3-4 Zimmer bis 1. August zu
vermieten. 2616a
Saalburgstraße 56.

Wohnung
von 4 Zimmern mit sämtlichem Zu-
behör, elektr. Licht sofort zu ver-
mieten. 2551a
Kaiser Friedrich Promenade 11 1/2

Schöne Wohnung
im Seitenbau zu vermieten. 2369a
Drangeriegasse 2.

Herrschaftliche
Wohnung
6 Zimmer mit Küche, Bad u.
allem Zubehör im 2. St. für
1. Oktober oder früher zu
vermieten. 2709a
Kaiser-Friedr.-Promen. 24

Mansarden-Wohnung
2 Zimmer, Küche, Gas, Wasser und
Zubehör an ruhige, anständige, kleine
Familie zu vermieten. 2229a
Louisenstraße 24.

Schöne
Mansardenwohnung
2 Zimmer, Küche, Kammer u. Zu-
behör an ruhige Leute sofort zu
vermieten. 2432a
Louisenstraße 21.

Wohnung
3 Zimmer mit Zubehör zu ver-
mieten. 2473a
Kasernenstraße 2.

Schöne
Parterre-Wohnung
in der Ferdinandstraße 4 bis 5
Zimmer mit Zubehör ist aufs Jahr
zu vermieten. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle ds. Blattes u. 2726a

Kleine Wohnung
zu vermieten bei **E. Wagner**,
2636a **Kasernenstraße 1.**

Eine Wohnung
per 1. Oktober zu vermieten.
2520a] **Höhestraße 13.**

Kleine Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten.
2986a **Mühlberg 8.**

Eine schöne Wohnung
zu vermieten, bestehend aus 3 Zimmern
Beranda, Küche u. sowie Ritze-
nahrung des Gartens. Zu erfragen
2962a **Höhestraße 16 p.**

Schöne
Mod. Laden
in erster Geschäftslage, auch große
2 oder 4 Zimmerwohnung
zu vermieten. Zu erfragen in der
Geschäftsst d. Bl. unter 2991a.

2 Wohnungen
eine Wohnung (1 Zimmer mit Küche
zu 120 M.), eine Wohnung (2 Zimmer
mit Küche) im Hinterbau sofort zu
vermieten. Kirdorferstr. 49. (2952a)

Gut möbl. Wohnzimmer
u. **1 Doppelschlafzimmer** ev. mit
Küche, freier Lage nächst dem Höll-
steinweg zu vermieten. Gefl. Off.
an die Geschäftsstelle dieses Blattes
unter D. 2319a.

Prima Existenz
Haus mit gutgehendem
gerei krankheitshalber
günstigen Bedingungen zu
durch **J. Fuld**, Senjal.

2 Zimmer mit
und **1 Zimmer mit**
allem entsprechenden
vermieten.

Kaiser Friedr.-Promen.
Villa, 8 Zimmer
Licht, Bad und sonstigen
nebst Hinterbau, kleinem
sofort zu vermieten.
Näheres **J.**

Zu vermieten
3 möblierte Zim-
mit Küche im 1. Stock ob.
Zimmer parterre, mit
Gas und elektr. Licht
Zubehör.
Ferdinands

Der Seitent
Louisenstraße 117,
September oder später
anderweitig zu vermieten.
Gas und Wasser
Näheres Louisenstr.

Gut möbl. Zim-
mit 1 evtl. auch 2
mieten. Am Mühlberg

Möbl. Zimm
mit oder ohne Fenster
Herrn zu vermieten.
in der Geschäftsstelle
unter 2460a

3 Zimmer
und eine **Mansarden**
im Vorderhaus zu verm.
2638a **Louisenstr.**

Schön möbl.
Bohn- u. Schlaf
(auch einzeln) zu verm.
Kirdorferstr.

Riffleffstr.
Möbl. Villa, 18
ganz oder stückweise für
sofort zu vermieten durch
J. Fuld, Senjal.

2 Zimmer
Küche und Laden
mieten **Obergasse 3**

2 Zimmer
zu vermieten.
Mühlbergstr.

Elisabethenstr.
sind gute und einfach
Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zim-
zu vermieten
Löwengasse

Gut möbliertes
Herrn- u. Schlaf
evtl. auch Schlafzim-
vermieten. **Höhestr.**

Einfach und
möbliertes Zim-
zu vermieten. **Höhestr.**

Kaiser Friedrich
Wohnung 1. Stock
Kasernen sofort zu verm.
2961a] **Hotel M.**

1 Zimmer mit
zu vermieten.
Rindische Stitt

Schnee und
auch als **Lager**
mieten. **Elisabeth**

Laden
zu vermieten **Louisen**